



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
32. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 06.07.2017
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	17:06 Uhr
Sitzungsort:	Großer Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2- 6, 23560 Lübeck,

Anwesende Mitglieder**Vorsitz**

Tim Klüssendorf- SPD

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Aydin Candan- SPD

Katja Mentz- grün+alternativ+links (GAL)

Felix Untermann- CDU

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Jose Maria Bernet- Lübecker Jugendring

Vertretung für: Frau Kathrin Ziese

Hannelore Fahl- CDU

Vertretung für: Herrn Horst Wargenau

Joachim Giesenberg- Lübecker Jugendring

Anka Grädner- Bü90/DIEGRÜNEN

Dagmar Hildebrand- CDU

Eveline Kuring-Arent- AG freier Wohlfahrtsverbände

Vera-Simone Kuzla- AG freier Wohlfahrtsverbände

Sandra Pereira da Silva David- Lübecker Jugendring

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

Britta Ingwersen-

Renate Junghans- 4.510 Familienhilfen / Jugendamt

Fritz Knispel- BfL

Timon Kolterjahn- FDP

Thomas Mix- Stadelternvertretung

ab 16:19 Uhr

Andreas Müller- Freie Wähler & Die Linke

Birgit Reichel- 4.513 Jugendarbeit/Jugendamt

Dipl.-Psych. Teresa Siefer-

Vertretung für: Herrn Lutz Regenber

Christian Weise- Kreiselternvertretung

Verwaltung

Senatorin Kathrin Weiher- FB 4 - Kultur und Bildung	
Petra Albrecht- Jugendhilfeplanung	
Renate Heidig- Jugendhilfeplanung	
Angelika Kramm- 4.040 Fachbereichscontrolling FB 4	
Doris Oldenburg- städt. Kindertageseinrichtungen	
Petra Schmittner- 1.160 Frauenbüro	
Protokollführung	
Dana Gladasch-	
Sonstige Personen	
Inge Hennig- Seniorenbeirat	
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Jörn Puhle- SPD	- keine Teilnahme -
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Sabine Kricheldorff- AG freier Wohlfahrtsverbände	- entschuldigt -
Nicole Vollert- SPD	- keine Teilnahme -
Horst Wargenau- CDU	- entschuldigt -
Kathrin Ziese- Lübecker Jugendring	- entschuldigt -
Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht	
Bacar Gadjj-	- entschuldigt -
Lutz Regenber- Mitglied der Fachgruppe HZE	- entschuldigt -
Verwaltung	
Carsten Schnelle- Jobcenter U25	- entschuldigt -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2.	Niederschriften vom 01.06.2017
3.	Anliegen der Jugend
3.1.	Vorstellung Netzwerk "Haus der kleinen Forscher"
4.	Anfragen / Antworten / Mitteilungen
4.1.	Anfrage des AM Katja Mentz (GAL): Schließungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen in Lübeck Vorlage: VO/2017/04829
4.2.	Anfrage des beratenden AM Herrn Weise (KEV) bezüglich krankheitsbedingten Einschränkungen in der Kindertagesbetreuung sowie zur Erstattung von Elternbeiträgen Vorlage: VO/2015/03162
4.3.	Mitteilungen der Verwaltung
4.3.1.	Elternzufriedenheitsabfrage in den Kitas
4.3.2.	neu erarbeitete Qualitätskriterien in den Kitas
4.3.3.	Umzug Pflegekinderdienst
5.	Berichte
6.	Beschlussvorlagen
6.1.	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII Vorlage: VO/2017/04954
7.	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
8.	Anträge von Ausschussmitgliedern
9.	Verschiedenes
9.1.	Verabschiedung Fr. Oldenburg
9.2.	Flyer über das Handwerk
9.3.	Nachfrage zum neuen Jugendtreff im Pinassenweg

9.4.	Nachfrage zum Thema Spielplätze
13.	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Herr Klüssendorf eröffnet die 32. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Klüssendorf weist darauf hin, dass Ausschussmitglieder verpflichtet werden müssen und bittet die Anwesenden sich zu erheben. Er verliest die Verpflichtungsformel: Hiermit verpflichte ich Sie gemäß § 46 Absatz 6 der Gemeindeordnung zur gewissenhaften Erfüllung Ihrer Obliegenheiten und führe Sie per Handschlag in Ihr Amt ein.“ Danach gibt er Frau Siefer die Hand und erklärt: „Ich verpflichte Sie!“

Herr Klüssendorf erklärt, dass es eine Mitteilung der Verwaltung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung geben wird.

Er fragt, ob mündliche Anträge zur Tagesordnung gestellt werden. Dies ist nicht der Fall. Die Tagesordnung ist damit einstimmig festgestellt.

zu 2 Niederschriften vom 01.06.2017

Es liegen keine schriftlichen Änderungsanträge zur Niederschrift vor. Herr Klüssendorf fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob mündliche Änderungsanträge zur Niederschrift der 31. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 01.06.2017 vorgebracht werden. Dies ist nicht der Fall.

Die Niederschrift ist damit festgestellt.

zu 3 Anliegen der Jugend

Frau Ingwersen teilt mit, dass 3 junge Männer für die Jugendhause gefunden wurden.

zu 3.1 Vorstellung Netzwerk "Haus der kleinen Forscher"

Herr Klüssendorf teilt mit, dass dieser Tagesordnungspunkt leider vertagt werden muss, da die Referentin verhindert ist.

zu 4 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

zu 4.1 Anfrage des AM Katja Mentz (GAL): Schließungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen in Lübeck Vorlage: VO/2017/04829

Herr Jürgensen beantwortet die Anfrage von Frau Mentz wie folgt:

1. In den Förderverträgen sind 6 Schließungswochen und 225 Öffnungstage vereinbart. Die tatsächliche Schließungszeit variiert von 0 bis 6 Wochen. Der Tendenz geht zur Reduzierung der Schließungswochen.
2. Die Schließungstage werden im Sozialraum abgestimmt, so dass bei Bedarf die Betreuung in einer benachbarten Einrichtung immer gewährleistet ist. Geregelt ist dies über die Zuschussverträge.
3. Der fachliche Austausch mit den Kita-Trägern hierzu ergab, dass eine stadtweite Synchronisation der Schließungszeiten nicht unterstützt und auch als nicht sinnvoll erachtet wird. Dies würde zudem einen massiven Eingriff in die Elternbeteiligungsrechte der Kita-Beiträger bedeuten und hätte unabsehbare Folgen für Lübecker Unternehmen, da alle Eltern der über 10.000 betreuten Kinder gleichzeitig in einem engen Zeitfenster Urlaub nehmen müssten. Herr Jürgensen berichtet über die von den Kita-Trägern alternativ angeregte Reduzierung der Schließungszeiten.

Auch Herr Weise erklärt, dass Argumente gegen die Vereinheitlichung der Schließzeiten im fachlichen Austausch genannt wurden. Zunächst müsste also geklärt werden, ob dieser Bedarf bei den Eltern überhaupt vorhanden ist.

Herr Jürgensen ergänzt, dass jeder zusätzliche Öffnungstag über alle Lübecker Kitas zusätzliche Kosten in Höhe von 180.000 € auslösen würde, die bei den derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelungen auch zu einer Anpassung der Elternbeiträge führen würde. Allein für die Kitas in städtischer Trägerschaft entsteht bei 249 Tagen Jahresöffnungszeit, d.h. einer durchgehenden Öffnung bis auf die Weihnachtsschließung, ein Mehraufwand in Höhe von 1,18 Mio. Euro.

Frau Hildebrand schlägt vor, die Öffnungszeiten zu erweitern und Bund und Land zur Finanzierung stärker in die Pflicht zu nehmen. Die Einrichtungen könnten durchgängig geöffnet bleiben, mit einer verringerten Gruppenszahl im Sommer.

Frau Weiher erklärt, dass der § 22a SGB VIII die gesetzliche Verpflichtung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe zur Sicherstellung alternativer Betreuungsformen regelt und die HL dieser Verpflichtung durch die im Sozialraum abgestimmten Schließungszeiten nachkommt. In den städtischen Kitas werden die Schließzeiten im Dezember für das Folgejahr mit den Eltern und den Beiräten abgestimmt.

Bei rund 2.000 in den städtischen Einrichtungen betreuten Kindern wurden im Jahr 2016 18 Kinder in anderen Kitas betreut, im Jahr 2015 waren es 16 Kinder, im Jahr 2014 8 Kinder und im Jahr 2013 17 Kinder.

Herr Untermann unterstützt den Vorschlag von Frau Hildebrand eine Gruppe in jeder Kita über die Ferien geöffnet zu lassen, da die Erzieher in der Kita meist bekannt und für die Kinder vertraut sind und damit Umgewöhnungsprobleme durch einen Kita-Wechsel vermieden werden.

Frau Mentz regt an, den Vorschlag von Frau Hildebrand durchrechnen zu lassen und dies für

die nächste Haushaltsberatung vorzubereiten.

Herr Kolterjahn weist darauf hin, dass durchgängige Öffnungszeiten sehr teuer sind. Herr Weise erklärt, dass eine kostenneutrale Lösung nicht möglich ist und regt eine Abstimmung auch mit den Einrichtungen der Betreuten Grundschulen an, damit Familien gemeinsam Urlaub machen können.

Herr Klüssendorf und Herr Weise sprechen sich ebenfalls für den Vorschlag von Frau Hildebrand aus, mit der Maßgabe, dass die Kostenfrage geklärt und der Bedarf bei den Eltern ermittelt wurde.

Frau Weiher verweist auf die gesetzliche Grundlage eine anderweitige Betreuungsmöglichkeit zu finden, Frau Grädner kritisiert die Aussagekraft der Zahlen der anderweitig untergebrachten Kinder und Herr Jürgensen weist darauf hin, dass durch die Budgetverträge Einfluss auf die Betreute Grundschule genommen werden kann.

Frau Hildebrand und Herr Klüssendorf erklären, dass Land und Bund stärker in die Verantwortung genommen werden müssen und dass auch die Politik ihren Beitrag leisten muss. Frau Schmittner hebt die Verbesserungen der Angebote für Kinder und ihre Familien der letzten Jahre hervor und regt an, den Bedarf zu den Schließungszeiten über eine Befragung zu ermitteln. Frau Weiher teilt mit, dass dies bereits über die Kita-Befragung (s. TOP 4.3.1) erfolgt.

Herr Müller regt an den Bedarf der Schließungszeiten detaillierter abzufragen. Frau Weiher erklärt, dass ein umfassendes und differenziertes Meinungsbild zur Betreuungsqualität der Kitas insgesamt ermittelt werden soll. Die Fragebögen wurden bereits verteilt und müssten demnächst in allen Kitas sein. Herr Kolterjahn erklärt, dass weitere Ergänzungen zu den Schließzeiten bei Anmerkungen notiert werden können.

Beschluss:

1. Wie viele Schließungstage pro Jahr gibt es in den Kinderbetreuungseinrichtungen der unterschiedlichen Träger (Krippe, Kindergarten, Hort, betreute Grundschule) in Lübeck?
2. Gibt es jeweils feste Kriterien für die Festlegung von Schließungszeiten (wie z.B. die ersten drei Wochen der Sommerferien) – abgesehen von festgelegten Feiertagen?
3. Wie kann ermöglicht werden, dass die Schließungszeiten der unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen unterschiedlicher Träger deckungsgleich sind.

Die Beantwortung der Anfrage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Anfrage des beratenden AM Herrn Weise (KEV) bezüglich krankheitsbedingten Einschränkungen in der Kindertagesbetreuung sowie zur Erstattung von Elternbeiträgen
Vorlage: VO/2015/03162

Herr Jürgensen verteilt eine Übersicht zu der Anfrage und erläutert diese. Diese Übersicht ist der Niederschrift beigelegt. Es kostet alle Trägern große Anstrengungen krankheitsbedingte Ausfallzeiten zu reduzieren.

Die Hansestadt Lübeck berücksichtigt in der Personalbemessung zur Abfederung der krankheitsbedingten Ausfallzeiten bereits Stellenanteile im Umfang von 30 Vollzeitäquivalenten. Zusätzlich gibt es weitere 7 Stellen für Springkräfte, von denen derzeit 4 besetzt sind und weitere 3 aktuell im Besetzungsverfahren sind. Es ist nicht möglich eine Personalausstattung vorzuhalten, die alle unvorhergesehenen Ausfälle abdeckt. Eine Ersatzbetreuung könnte außerdem durch die Kindertagespflege erfolgen.

Herr Weise hätte gerne eine Übersicht über die Ausreißer (obere / untere 10 %) und eine Darstellung der Situation vor Ort, wenn, wie in der Übersicht im April aufgeführt, bis zu 75 % des Personals ausfallen. Herr Jürgensen erklärt daraufhin, dass bewusst keine einzelnen Kitas genannt wurden und dass bisher in den Kitas kein strukturelles Problem zu erkennen

ist.

Auf eine Nachfrage von Herrn Weise zu den Maßnahmen der Kita bei krankheitsbedingten Ausfällen erklärt Herr Jürgensen, dass alle Kitas so aufgestellt sind, um dieser Situation gerecht zu werden. Es ist nicht möglich eine Vorsorge für alle unvorhergesehenen Eventualitäten zu schaffen. Die Ausfalltage sind im Verhältnis zu den Arbeitstagen sehr gering, so dass das System grundsätzlich gut funktioniert.

Beschluss:

Anfrage des beratenden Bürgerschaftsmitglieds Christian Weise (KEV) an die Verwaltung und die Vertreterinnen von Kitawerk und AWO

Ich bitte um Beantwortung folgender Fragen:

In wie vielen und ggf. welchen Lübecker Kitas kam es seit Beginn des laufenden Kitajahres zu krankheitsbedingten Einschränkungen in der Kindertagesbetreuung wie z.B.:

- ganztägige Schließung der Kita oder einzelner Gruppen
- stundenweise Reduzierung der Betreuungszeiten / Kitaöffnungszeiten
- ganztägige oder stundenweise Reduzierung der betreuten Kinder

Inwiefern werden die Elternbeiträge auch bei stundenweise erfolgter Einschränkung (durch Reduzierung der Öffnungszeit oder der betreuten Kinder) in entsprechender Höhe erstattet?

Die Antwort der Anfrage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

zu 4.3 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.3.1 Elternzufriedenheitsabfrage in den Kitas

Frau Weiher erklärt, dass die Fragebögen zur Abfrage der Elternzufriedenheit an alle Träger verschickt wurden. Dieser Fragebogen ist der Niederschrift beigelegt. Ziel ist es ein möglichst umfangreiches Gesamtbild zu allen Themen von der Elternschaft zu erhalten. Bis Ende August haben die Eltern Zeit den Fragebogen auszufüllen, so dass eventuell zum Herbst bereits die Ergebnisse vorliegen.

Auf Nachfragen von Frau Schmittner, Herrn Weise und Frau Mentz erklärt Frau Weiher, dass die Fragebögen nur an Kitas verschickt wurden und dass diese nicht mehrsprachig sind. Die Kitamitarbeiter unterstützen die Eltern aber gerne beim Ausfüllen. Frau Weiher hofft, dass die Auswertung noch in den Haushalt 2018 einfließen kann und erklärt, dass das nächste Mal die Fragebögen auch an die Kindertagespflege verschickt werden. Bei der nächsten Entwicklung der Fragebögen werden die Elternvertretung und das Frauenbüro direkt beteiligt.

Frau Fahl lobt die Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung in den letzten Jahren. Sie regt an, bei der Betreuung von unter 3-Jährigen ein neues Berufsbild aus Kinderkrankenschwester und Erzieher zu entwickeln. Frau Weiher erklärt, dass der Fachkräftemangel ein großes Problem darstellt und dass noch in diesem Jahr mit der Landesregierung darüber gesprochen werden soll. Frau Oldenburg berichtet, dass der Bereich in den letzten Jahren für Erzieherinnen und Sozialpädagogische Assistentinnen Qualifizierungskurse zur Fachkraft für Frühpädagogik angeboten hat und dass diese Inhalte auch Einfluss in die Fachschul-Ausbildung haben müssten. Frau Ingwersen ergänzt, dass sie derzeit die Ausbildung zur Erzieherin absolviert und dass dieses Thema immer zu kurz kommt.

Frau Hildebrand bewertet den Fragebogen als sehr positiv.

zu 4.3.2 neu erarbeitete Qualitätskriterien in den Kitas

Frau Oldenburg berichtet, dass in den letzten 2 Jahren systematisch an den Qualitätskriterien für die städtischen Kitas, die 2006 entstanden, gearbeitet wurde. Durch den Erlass zur Qualitätsentwicklung in den Kitas ist für diese fachliche Arbeit nun auch finanzielle Unterstützung möglich. Die Überarbeitung erfolgte mit externer Hilfe und es wurde ein Handbuch dazu entwickelt, aus dem Anregungen zur Umsetzung hervorgehen. Für die Qualitätsnachweise wurde ein Arbeitshefter entwickelt. Mit Hilfe von Leitungsscoachings und Workshops wurde ein 4-Jahres-Plan entwickelt.

Diese ganzen Informationen gibt es auch für Eltern in reduzierter Form im Internet unter folgenden Links:

- Auszug aus dem Qualitätshandbuch für Eltern und Interessierte:
http://www.familie.luebeck.de/files/kinderbetreuung/Inhaltsverzeichnis%20Qualitätshandbuch_Veröffentlichung.pdf
- Qualitätskriterien der „städtischen Kindertageseinrichtungen“:
http://www.familie.luebeck.de/lvw_docs/forms/4/4_041/Qualit_tskriterien_der_st_dti-schen_Kitas.pdf

zu 4.3.3 Umzug Pflegekinderdienst

Frau Junghans erklärt, dass durch die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes neue Mitarbeiter eingestellt werden mussten und dadurch räumlich mehr Platz im Verwaltungszentrum am Mühlentor benötigt wird. Der Pflegekinderdienst zieht daher nächste Woche nach Kücknitz um. Die Erreichbarkeit während des Umzuges ist aber sichergestellt.

zu 5 Berichte

Es liegt nichts vor.

zu 6 Beschlussvorlagen

**zu 6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII
Vorlage: VO/2017/04954**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Verein Integrative Betreute Grundschule Grönauer Baum e.V., Reetweg 57, 23562 Lübeck, wird als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII anerkannt.

Der Ausschuss beschließt die Vorlage einstimmig.

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

zu 7 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Es liegt nichts vor.

zu 8 Anträge von Ausschussmitgliedern

Es liegt nichts vor.

zu 9 Verschiedenes

zu 9.1 Verabschiedung Fr. Oldenburg

Herr Klüssendorf teilt mit, dass diese Ausschusssitzung die letzte von Frau Oldenburg ist, da sie demnächst in Rente gehen wird. Seit über 20 Jahren ist Frau Oldenburg im Jugendhilfeausschuss tätig und für diese langjährige, gute und konstruktive Zusammenarbeit und für ihren Einsatz bedankt sich Herr Klüssendorf herzlich.

Frau Oldenburg bedankt sich und verweist auf die vielfältigen Entwicklungen des Bereichs in den vergangenen Jahren. Sie hebt hervor, dass der Bereich städtische Kindertageseinrichtungen infolge der starken Fokussierung des Ausschusses sich für sie oft wie ein gläserner

Bereich anfühlte. Für den Jugendhilfeausschuss wünscht sie sich weiterhin einen fachlich-pädagogischen Austausch aus der Sicht des Kindes. Sie bedankt und verabschiedet sich.

zu 9.2 Flyer über das Handwerk

Frau Weiher verteilt einen Flyer über das Thema Handwerk. Auch dort gibt es zu wenige Nachwuchskräfte und es sind auch immer noch Lehrstellen frei. Am 29.08.2017 werden mit Jugendlichen ab 12 Jahren Baustellenbesuche durchgeführt, zu denen man sich anmelden kann. Frau Weiher bittet darum die Flyer zu verteilen.

zu 9.3 Nachfrage zum neuen Jugendtreff im Pinassenweg

Frau Mentz fragt nach dem aktuellen Stand der neuen Jugendeinrichtung in Buntekuh. Frau Kramm bestätigt, dass es einen neuen Jugendtreff im Pinassenweg in Buntekuh gibt und schlägt vor eine der nächsten Ausschusssitzungen dort abzuhalten.

zu 9.4 Nachfrage zum Thema Spielplätze

Frau Mentz fragt nach der Sanierung von Spielplätzen. Frau Kramm erklärt, dass dieses Thema dem Zuständigkeitsbereich des Bauausschusses zugewiesen sei. Eine Einladung an den zuständigen Bereich Stadtgrün und Verkehr in den Jugendhilfeausschuss zur Berichterstattung und Information könne jedoch vorgesehen werden.

Der Vorsitzende bittet die Öffentlichkeit und die Personen, die zur Teilnahme am nicht-öffentlichen Teil der Sitzung nicht berechtigt sind, den Raum zu verlassen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung um 17:01 Uhr

Die Öffentlichkeit und die Personen, die zur Teilnahme am nichtöffentlichen Teil der Sitzung nicht berechtigt sind, verlassen den Raum.

Beginn des nichtöffentlichen Teils der Sitzung um 17:02 Uhr.

zu 13 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Herr Klüssendorf gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil keine Beratungen durchgeführt und keine Beschlüsse gefasst wurden. Der Ausschuss hat eine Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Lübeck, den 8. September 2017

Tim Klüssendorf
Vorsitzende/r

Dana Gladasch
Protokollführung